



Jahresbericht 2023

SENIORENBERATUNG
FACHSTELLE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE



Bildquelle: Roland Schnell, Diedorf

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
1. Personelle Besetzung	3
2. Zielsetzung und Auftrag	4
3. Statistische Auswertung	4
3.1 Entwicklung der Zahl hilfebedürftiger Personen	4
3.2 Bezugspersonen – Angehörige und deren Beziehung zu den Hilfebedürftigen	5
3.3 Altersstruktur und Geschlechterverteilung der Hilfebedürftigen	5
3.4 Wohnsituation der Hilfebedürftigen	6
3.5 Erstkontakt und Zugangswege der Ratsuchenden	6
3.6 Häufigkeit der Kontakte in Bezug auf die Hilfebedürftigen	7
3.7 Art der Kontakte	8
3.8 Inhalte der Beratung	9
3.10 Pflegebedürftigkeit	10
4. Organisation und Begleitung von Angehörigengruppen	11
4.1 Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz in Diedorf	11
4.2 Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz in Königsbrunn	11
4.3 Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz in Gersthofen	11
4.4 Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz – Online –	12
5. Wohnberatung	12
5.1 Ehrenamtliche Wohnberatung	12
5.2 Musterwohnung Stadtbergen	13
6. Projekte	14
8. Gremienarbeit	15
9. Qualitätssicherung	15
10. Bewertung und Ausblick	15
11. Übersicht der organisierten und durchgeführten Aktionen, Veranstaltungen und Vorträge 2023: ...	16

Die Fachstelle für pflegende Angehörige wird gefördert durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit, Pflege und Prävention



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen im Folgenden die männliche Form verwendet. Wir möchten an dieser Stelle allerdings darauf hinweisen, dass entsprechende Begriffe im Sinne der Gleichberechtigung ausdrücklich für alle Geschlechter gelten. Es sei denn, es ist explizit anderslautend beschrieben.

EINLEITUNG

Stand 2022 noch unter dem Motto der Neuausrichtung nach der Pandemie, so kann man das Jahr 2023 insgesamt als ein Jahr der Konsolidierung bezeichnen. Unsere Beratungs- und Unterstützungsangebote standen wieder in vollem Umfang zur Verfügung und wurden – mit weiterhin steigender Tendenz – auch vielfach angefragt.

Die Gesprächskreise für Angehörige von Menschen mit Demenz in Diedorf, Gersthofen und Königsbrunn sowie der Online-Gesprächskreis haben sich wieder etabliert und sind zumeist gut besucht.

Auch die Schulung zum Thema Grundlagen der Kommunikation mit verwirrten Menschen wurde dreimal für die Öffentlichkeit und einmal für die Mitarbeiter des Landratsamtes durchgeführt und fand jeweils großen Anklang. Dazu kamen zwei ebenfalls sehr gut besuchte Vortragsveranstaltungen, mit denen wir über Pflegebedarf im Allgemeinen informierten.

Viel Zeit und Herzblut steckten Sabine Schmeikal und Volker Bertram mit tatkräftiger Unterstützung unserer Fachbereichsleitung Regina Mayer in Planung und Umsetzung der barrierefreien Musterwohnung ebenfalls am Standort in Stadtbergen. Das Projekt wird vom Freistaat Bayern mit 100.000 € gefördert. Zum Ende des Jahres waren die Baumaßnahmen abgeschlossen, im ersten Quartal 2024 steht die Ausstattung und Möblierung an. Die offizielle Eröffnung ist für den 15. April 2024 geplant.

Im zweiten Jahr des Pilotprojektes „Dezentrale Anlaufstellen für Seniorinnen und Senioren“ wurde die Zusammenarbeit mit den drei Regionalpartnern im nördlichen, westlichen und südlichen Landkreis anhand konkreter Fälle definiert und abgestimmt.

Die folgenden Seiten vermitteln einen Überblick der vielfältigen Aufgaben der Seniorenberatung – Fachstelle für pflegende Angehörige im Jahr 2023.

1. PERSONELLE BESETZUNG

Im vierten Quartal gab es Veränderungen beim Personal. Am 15. Oktober konnten wir Frau Hensel nach der Babypause wieder im Team begrüßen. Im Gegenzug verabschiedete sich Frau Schramm am 18. Dezember in den Mutterschaftsurlaub. Aus internen Ressourcen konnte rasch eine Elternzeitvertretung für Frau Schramm gefunden werden.

Der aktuelle Stellenanteil von 3,53 Vollzeitäquivalenten verteilt sich auf drei Teilzeit- und zwei Vollzeitkräfte. Das Team besteht aus Diplom- und Sozialpädagogen sowie einer examinierten Pflegefachkraft. Die personelle Besetzung der Seniorenberatungsstelle – Fachstelle für pflegende Angehörige sah 2023 folgendermaßen aus:

	01.01. – 14.09.2023	15.09. – 14.10.2023	15.10. – 31.12.2023
Stunden pro Woche gesamt	134,5	142,0	157,0
Stellenanteil	3,45	3,64	4,03

2. ZIELSETZUNG UND AUFTRAG

Auftrag der Seniorenberatung – Fachstelle für pflegende Angehörige ist es, die selbständige und selbstbestimmte Lebensführung älterer Menschen ab 60 Jahren zu unterstützen, sie und ihre Angehörigen in allen lebenslagenspezifischen Themen zu beraten.

Ziele dabei sind:

- Neutrale Information und Beratung über Hilfsangebote und deren Finanzierung
- Psychosoziale Beratung pflegender Angehöriger, insbesondere bei Demenz
- Aktivierung des persönlichen Umfeldes
- Aufzeigen von Entlastungsmöglichkeiten
- Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
- Öffentlichkeitsarbeit

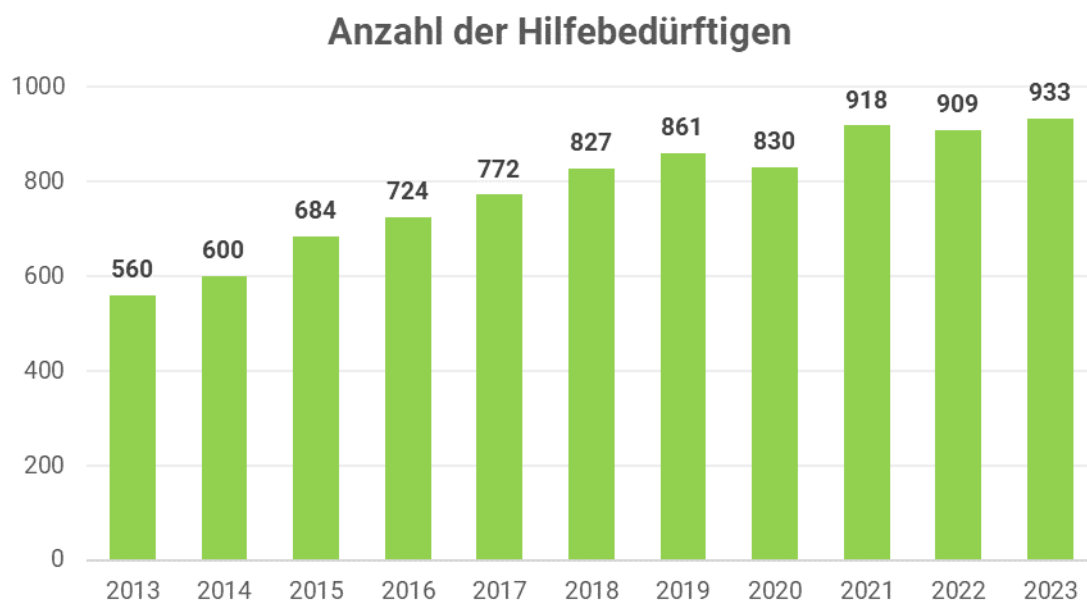
Die Beratung ist individuell, neutral sowie kostenfrei und kann auf Wunsch in der häuslichen Umgebung stattfinden.

3. STATISTISCHE AUSWERTUNG

Im Jahr 2023 fanden 3.622 Kontakte mit oder für Ratsuchende statt. Das sind im Schnitt 3,9 Kontakte pro Hilfebedürftigem.

3.1 Entwicklung der Zahl hilfebedürftiger Personen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 933 Personen beraten.



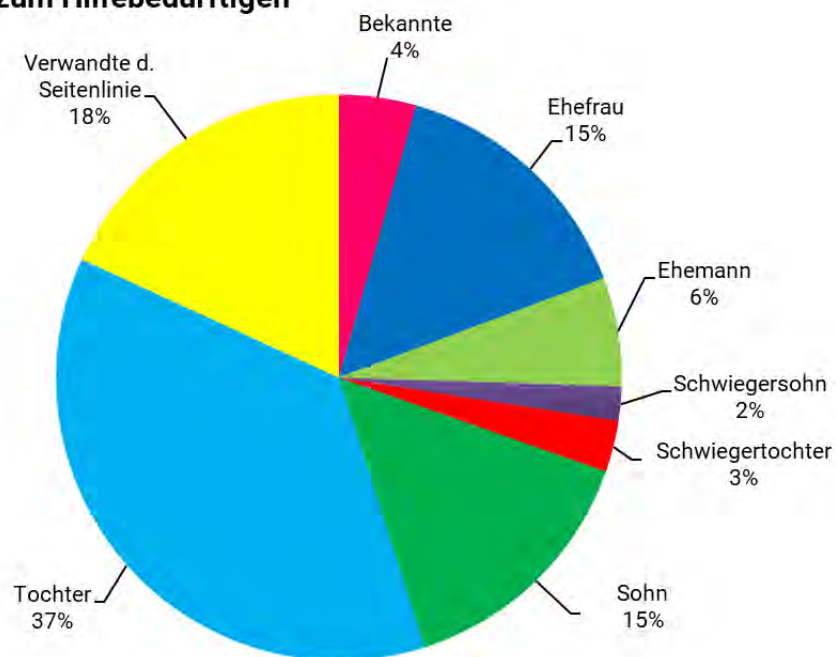
802 Hilfebedürftige wurden – teilweise mittelbar über ihre Angehörigen – inhaltlich mit dem Schwerpunkt Pflege und häusliche Versorgung beraten. Andere Beratungsinhalte wie zum Beispiel finanzielle Schwierigkeiten, Wohnungsangelegenheiten und Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten betrafen 131 Hilfebedürftige. Häufig gab es Überschneidungen mehrerer Beratungsinhalte.

3.2 Bezugspersonen – Angehörige und deren Beziehung zu den Hilfebedürftigen

In Verbindung mit den Hilfebedürftigen wurden **533** Angehörige beraten – diese können sowohl Verwandte als auch andere Bezugspersonen sein.

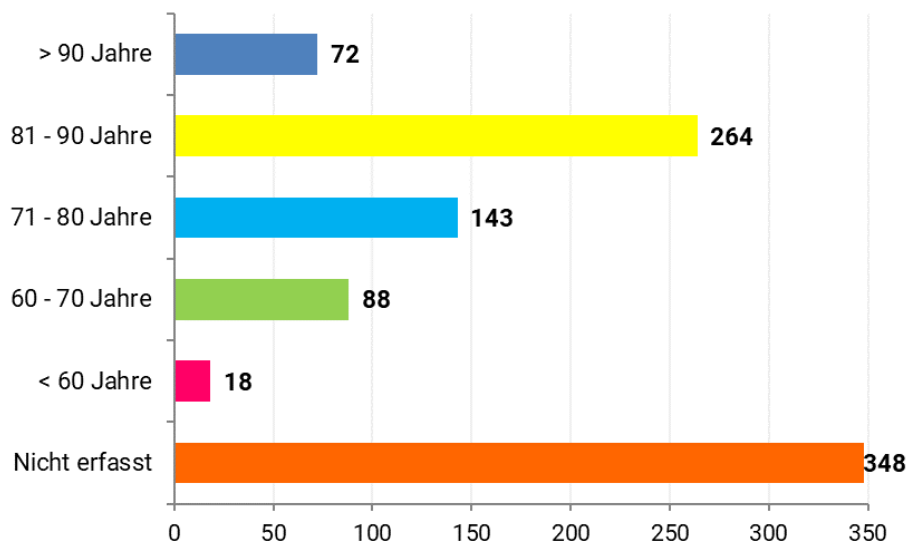
Mehr als die Hälfte der Bezugspersonen waren dabei Frauen. Die Hauptlast der Pflege, Versorgung und Unterstützung mit **55 Prozent** trugen somit die Töchter, Ehefrauen und Schwiegertöchter; gefolgt von den Söhnen, Ehemännern und Schwiegersöhnen mit **23 Prozent**. Auch bei den Verwandten der Seitenlinie und den Bekannten ist der Frauenanteil größer. Die genauen Zahlen wurden hierzu allerdings nicht ausgewertet.

Beziehung zum Hilfebedürftigen



3.3 Altersstruktur und Geschlechterverteilung der Hilfebedürftigen

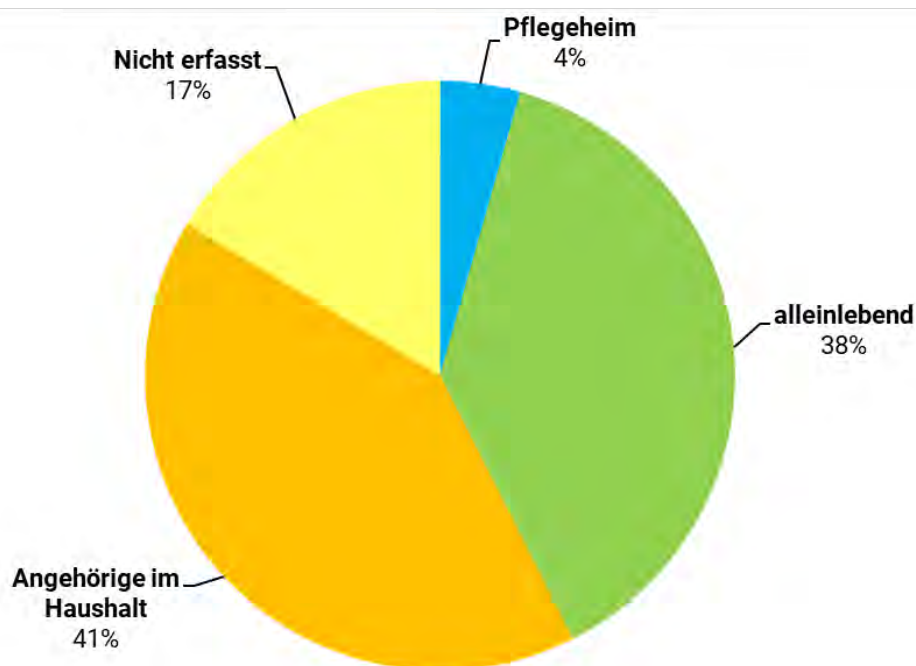
2023 waren 72 Hilfebedürftige bereits 90 Jahre und älter. Der Frauenanteil bei den Hilfebedürftigen betrug mindestens 55 Prozent.



3.4 Wohnsituation der Hilfebedürftigen

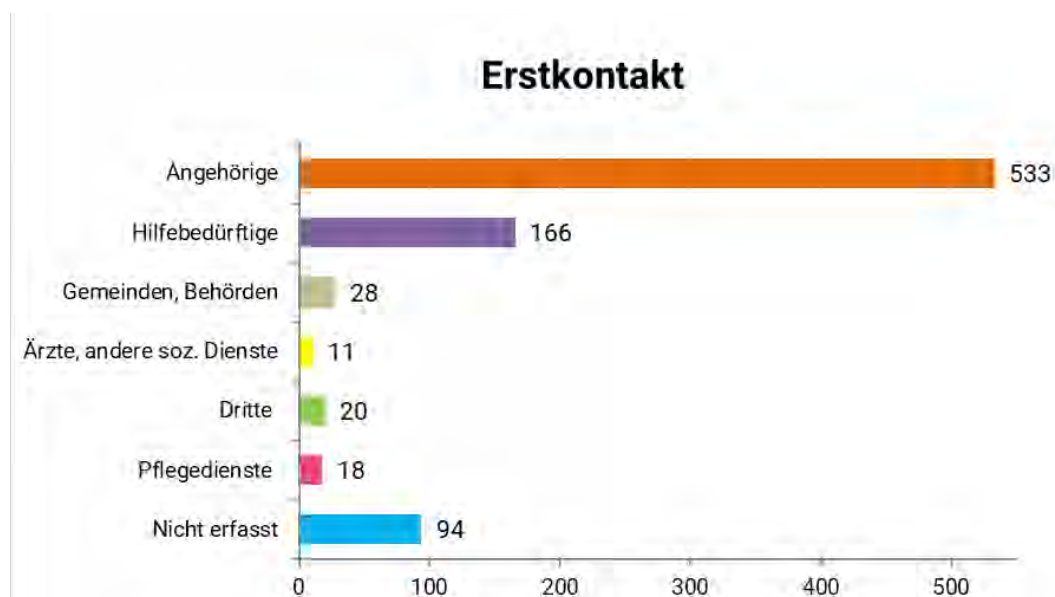
Wie aus der Grafik ersichtlich, leben viele Senioren, die Rat bei der Seniorenberatung – Fachstelle für pflegende Angehörige suchen, (noch) in der eigenen Häuslichkeit.

„Angehörige im Haushalt“ beinhaltet auch diejenigen, die in räumlicher Nähe wohnen, aber eine abgeschlossene Wohneinheit zur Verfügung haben.

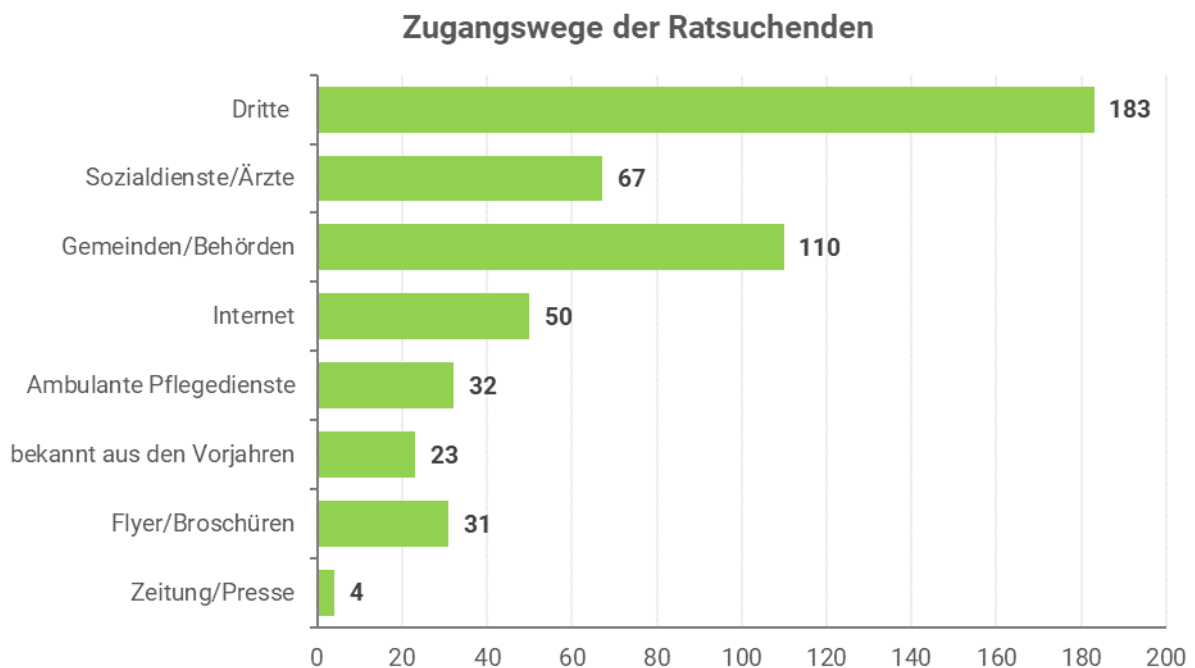


3.5 Erstkontakt und Zugangswege der Ratsuchenden

Insgesamt **166** hilfebedürftige Personen und **533** Angehörige wandten sich direkt an die Beratungsstelle. Aus der Grafik ist ersichtlich, von wem der erste Kontakt mit der Beratungsstelle ausging.



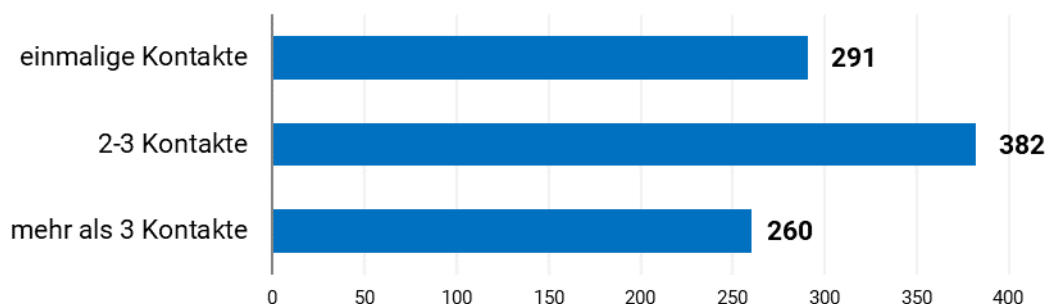
Nachfolgende Grafik zeigt, wie Hilfebedürftige und deren Angehörige auf das Beratungsangebot aufmerksam wurden. Dabei war bei **433** Ratsuchenden der Zugangsweg 2023 nicht bekannt.



3.6 Häufigkeit der Kontakte in Bezug auf die Hilfebedürftigen

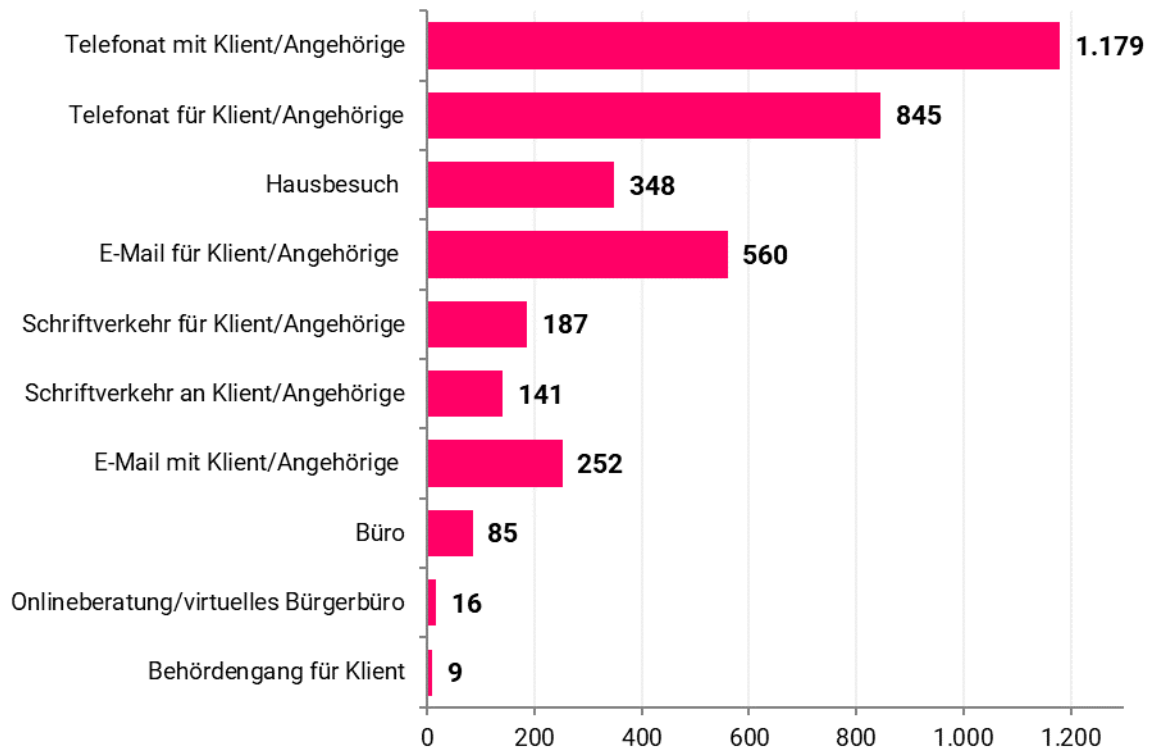
Insgesamt fanden 3.622 Kontakte statt, die im Zusammenhang mit einem Hilfebedürftigen standen. Dies beinhaltet sowohl Kontakte mit den Hilfebedürftigen und deren Angehörigen als auch Kontakte, bei denen die Beratungsstelle für die Hilfebedürftigen bzw. Angehörigen tätig wurde.

Im Durchschnitt gab es pro Klient 3,9 Kontakte.



3.7 Art der Kontakte

Die folgende Grafik zeigt eine Übersicht über alle klientenbezogenen Tätigkeiten.



Insgesamt fanden 2.512 persönliche Beratungen mit Betroffenen und/oder deren Angehörigen entweder in der häuslichen Umgebung, in den Räumen der Seniorenberatung oder am Telefon statt.

Darüber hinaus unterscheidet das Fachverfahren „ADR“ zwei Auswertungen. Sogenannte Kurzberatungen (hierunter fallen alle Beratungen unter fünf Minuten) und die Beratungen über fünf Minuten. 2023 wurden 186 Kurzberatungen und 1.726 längere Beratungen durchgeführt.

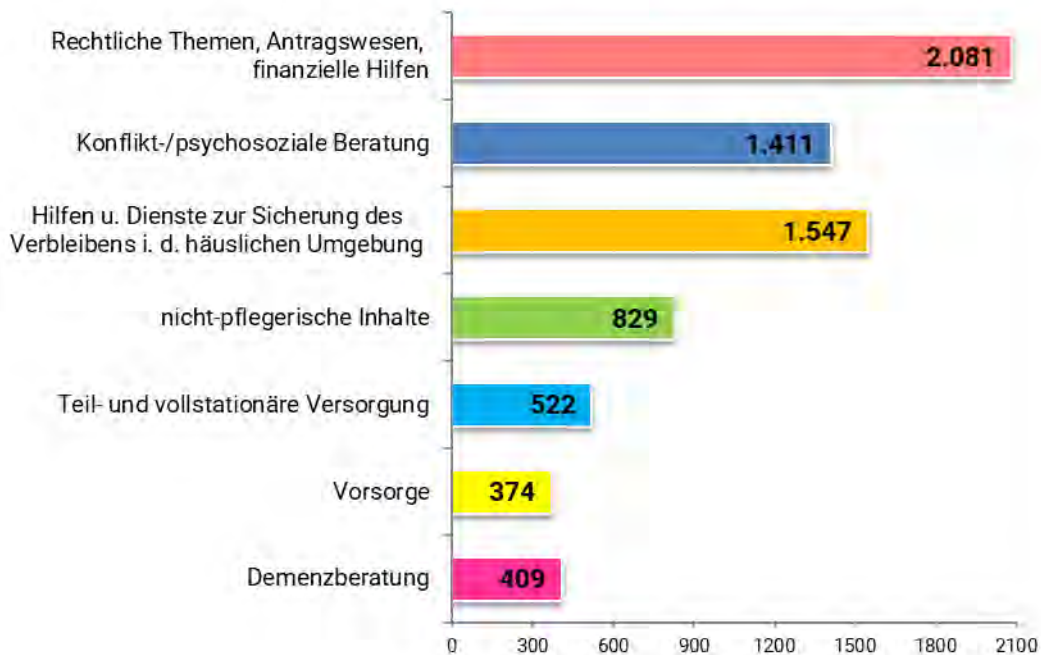
Nach wie vor sind Hausbesuche bei Angehörigen und mehr noch bei alleinlebenden Betroffenen sehr erwünscht. Die eingeschränkte Mobilität der Senioren, aber auch deren Bedürfnis, in ihrem Wohnumfeld gesehen zu werden, mögen Hauptgründe dafür sein. Auch zur Beurteilung einer Pflegesituation ist es für uns Beratende hilfreich, die häusliche Situation persönlich zu erleben.

Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Zahl der E-Mail-Kontakte erneut deutlich erhöht. Dieser Trend zeigt, dass die Informationsweitergabe auf diesem Wege von den Klienten zunehmend akzeptiert wird oder erwünscht ist. Nicht nur Angehörige der Folgegeneration nutzen die Möglichkeiten der elektronischen Information und Kommunikation über das Internet, sondern auch zunehmend Senioren selbst.

Außerdem wandten sich Pflegedienste, Einrichtungen der Altenhilfe, soziale Dienste und Gemeinden zum fachlichen Austausch an die Seniorenberatung. Diese Anfragen werden in der Regel statistisch nicht erfasst.

3.8 Inhalte der Beratung

Die Beratungsinhalte werden bei jedem einzelnen Kontakt erfasst. Mehrfachnennungen sind möglich.



Unter der Rubrik „nicht-pflegerische Inhalte“ versteht man beispielsweise relevante Inhalte wie Finanzen, Wohnen und behördliche Angelegenheiten.

Bei „Demenzberatung“ liegt der Fokus ausschließlich auf den durch diese Erkrankung bedingten Themen wie zum Beispiel Umgang, Kommunikation etc. Der Anteil hat sich erneut erhöht.

Neben der Vermittlung von Informationen stehen die psychischen, sozialen und körperlichen Belastungen der Beteiligten, insbesondere bei Demenz, im Mittelpunkt.

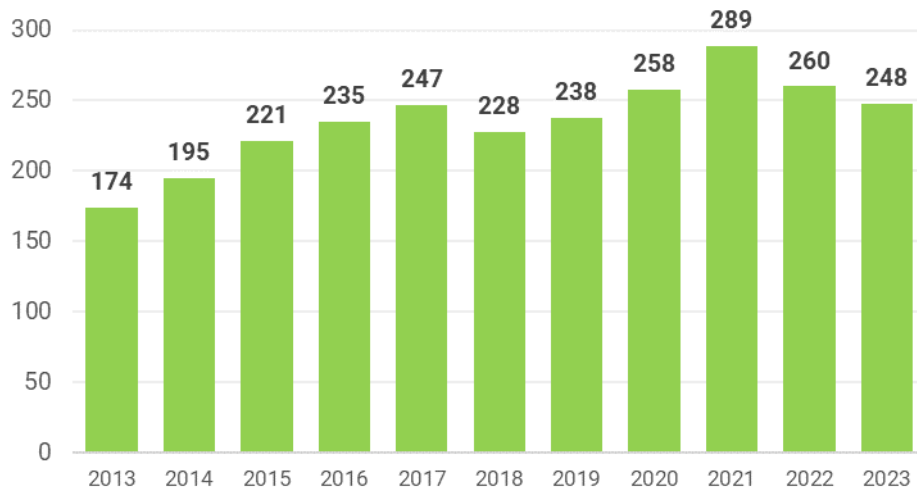
Im Verlauf vieler Beratungen ist eine weit komplexere, mit mehrfachen Problemen behaftete Ausgangssituation festzustellen.

Im Jahr 2023 setzten sich bekannte Missstände verstärkt fort. Hier ist insbesondere die große personelle Ausdünnung im gesamten Pflegebereich zu nennen. Der Mangel an Kurzzeitpflegeplätzen in der Region ist ein großes Problem.

3.9 Demenzerkrankung der Hilfebedürftigen

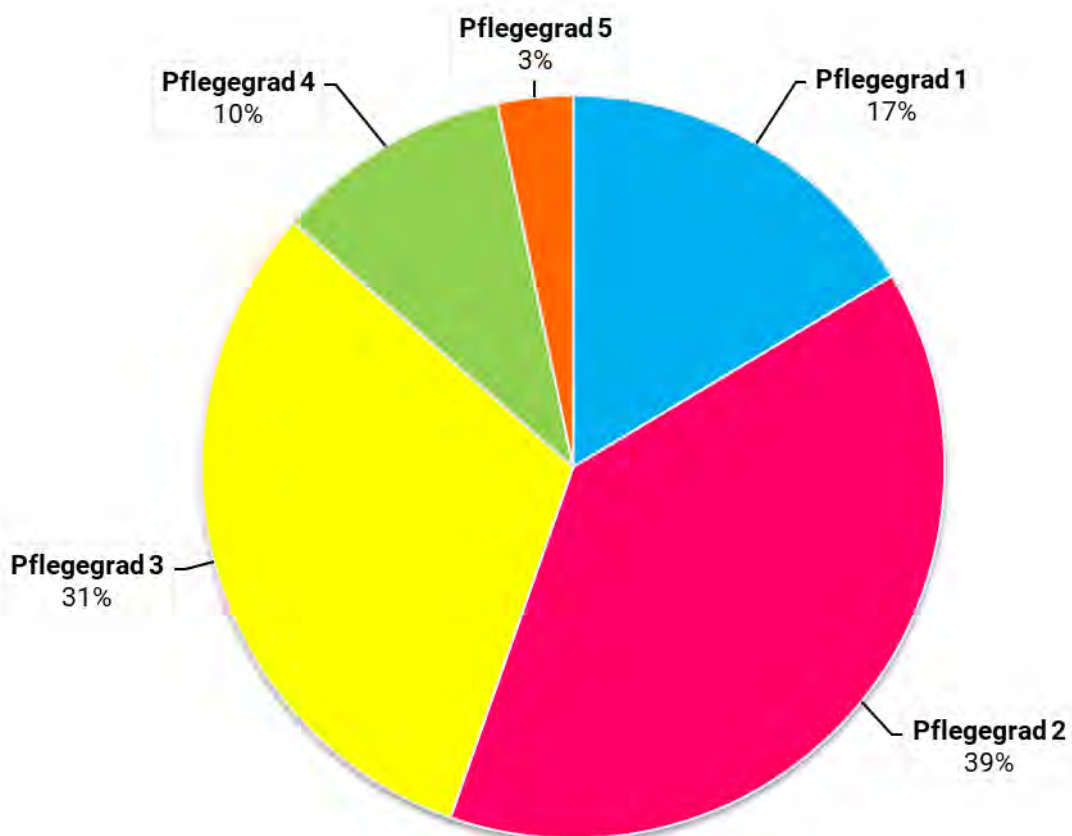
Das Thema Demenz bleibt weiterhin ein Schwerpunkt der Beratungen. Von **933** Hilfebedürftigen waren der Beratungsstelle mindestens **248** Personen als demenzkrank bekannt.

demente Hilfebedürftige



3.10 Pflegebedürftigkeit

Bei 457 Personen war bekannt, dass ein Pflegegrad besteht.



4. ORGANISATION UND BEGLEITUNG VON ANGEHÖRIGENGRUPPEN

Die Angehörigengruppen/Gesprächskreise gehörten 2023 wieder zum kontinuierlichen Angebot der Beratungsstelle und wurden gerne angenommen.

Im Mittelpunkt der Austauschtreffen standen hauptsächlich seelische und körperliche Belastungen der Angehörigen.

Zum Ablauf gibt es keinen separaten Ablaufplan, da es sich um offene Gesprächskreise handelt. Der Ablauf ist kurz notiert:

- Begrüßung durch die Gruppenleitung
- Offener Austausch
- Je nach Programm auch ein Vortrag zu speziellen Themen
- Terminvorschau, Veranstaltungshinweis
- Verabschiedung durch die Gruppenleitung

4.1 Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz in Diedorf

Die Gruppe wird von Sabine Schmeikal, Diplom-Pädagogin, geleitet. Dieser Gesprächskreis findet jeden zweiten Dienstag in den Räumen des Seniorenzentrums Diedorf des Bayerisches Roten Kreuzes statt.

Es fanden elf Treffen mit insgesamt 77 Teilnehmern statt. Durchschnittlich waren es sieben Teilnehmer pro Treffen.

Psychische und physische Überbelastung der Angehörigen, bis hin zur totalen Erschöpfung und Zusammenbruch, bleiben Dauerthemen. Fehlende oder unzureichende Entlastungsmöglichkeiten sind in jedem Treffen Thema.

4.2 Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz in Königsbrunn

Die Gruppe wird von Volker Bertram, examinierte Pflegefachkraft und Sozialwirt, organisiert und moderiert. Die Treffen fanden in der Regel jeden dritten Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr im Mehrgenerationenhaus statt.

An den insgesamt elf Treffen nahmen 72 Angehörige teil. Damit liegt der Jahresdurchschnitt bei 6,5 Teilnehmern pro Treffen.

Als Themenschwerpunkte bestätigten sich der Austausch untereinander zu Schwierigkeiten bei der Alltagsbewältigung und die Problematik der Kommunikation mit demenzkranken Angehörigen bei beginnender Demenz.

4.3 Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz in Gersthofen

Die Gruppe bildete sich unter der Gruppenleiterin Kathrin Weber, BA Erziehungswissenschaft (univ.) neu. Die Treffen fanden in der Regel jeweils am zweiten Dienstag im Monat von 14 bis

16 Uhr in den Räumlichkeiten der Stadt Gersthofen im „du & hier“ statt. Ab Herbst 2023 hat Frau Hensel die Organisation und Leitung der Gruppe übernommen. Die Durchführung der Angehörigengruppe übernahm ab diesem Zeitpunkt – ehrenamtlich – Frau Doris Schäffler (Dipl. Päd.). Sie ist die Vorgängerin von Frau Weber und aktuell in Rente.

An den elf Treffen nahmen insgesamt 98 Angehörige teil. Damit liegt der Jahresdurchschnitt bei 8,9 Teilnehmern pro Treffen.

Als thematische Schwerpunkte wurden neben dem Austausch untereinander zu alltäglich bestehenden Herausforderungen mit einem Demenzerkrankten auch die Themen der Wohnfeldanpassung und Kommunikation mit Menschen mit Demenz gesetzt.

4.4 Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz – Online –

Mittlerweile im zweiten Jahr wurde der Online-Gesprächskreis von Gruppenleiter Guido Hauptmann, Dipl. Soz. Päd. (FH), weitergeführt. Aufgrund personeller Veränderungen übernahm ab Oktober 2023 Frau Natalie Hensel, Soz. Päd. (BA) die Gruppe.

Die Treffen mittels der Plattform WEBEX fanden jeden letzten Dienstag im Monat von 17 bis 18.30 Uhr statt. Das Angebot war in erster Linie von Angehörigen demenzkranker Betroffener aus der Folgegeneration gefragt. Die Erfahrungen zeigen, dass das Format eher informell und bedarfsorientiert genutzt wird: Im Vergleich zu Präsenzgruppen ist die Teilnahme weniger konstant.

Es fanden zehn Treffen mit insgesamt 34 Teilnehmern statt. Das ergibt eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von 3,4 pro Treffen.

5. WOHNBERATUNG

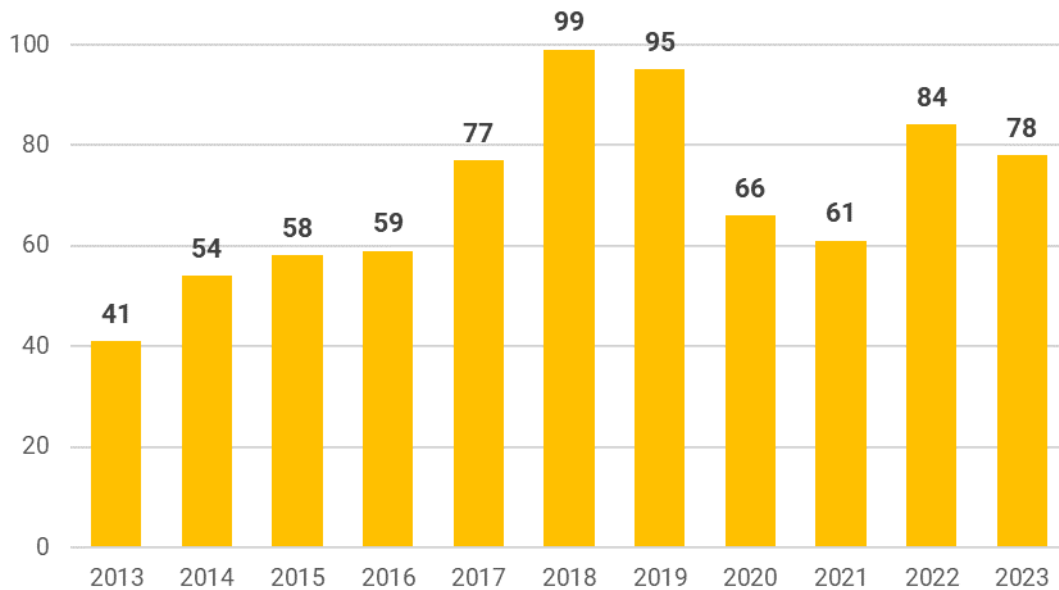
5.1 Ehrenamtliche Wohnberatung

Ziel der Wohnberatung ist es, alten, pflegebedürftigen oder behinderten Menschen möglichst lange den Verbleib in der vertrauten Wohnung zu sichern. Dies kann durch den Einsatz von technischen Hilfsmitteln, durch die Umgestaltung des Wohnbereichs oder durch Umbaumaßnahmen geschehen. Die Beratungen finden in der Regel in der häuslichen Umgebung der Betroffenen, meistens im Beisein von deren Angehörigen statt und werden von geschulten ehrenamtlichen Wohnberatern erbracht. 2023 konnten wie gewohnt Hausbesuche unter Einhaltung der jeweils gültigen Hygienevorschriften durchgeführt werden. Beratungen über das Telefon oder per E-Mail hatten weiterhin Bestand.

Die Aufgaben der Seniorenberatung – Fachstelle für pflegende Angehörige in der Wohnberatung sind die Erstberatung, die Koordinierung der ehrenamtlichen Beratungseinsätze, die Durchführung der regelmäßigen Gruppenbesprechungen sowie die fachliche Begleitung der ehrenamtlich engagierten Wohnberater. 2023 fanden sechs Austauschtreffen statt, inklusive einer internen Fortbildung und einem kollegialen Austausch mit den Wohnberatern der Stadt Augsburg. Zur Kontaktpflege wurde ein Treffen organisiert, welches großen Anklang fand und als Stammtisch einmal jährlich fortgeführt werden soll.

Neben der Beratung und Unterstützung von Einzelpersonen ist die präventive Wirkung der Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiger Bereich der Wohnberatung. 2023 fanden sechs Vorträge statt.

Anzahl der Wohnberatungen



2023 wurden **78** Personen individuell beraten. Dies fand häufig vor Ort in Form von Hausbeziehungsweise Wohnungsbegehungen oder auch am Telefon oder per E-Mail statt.

5.2 Musterwohnung Stadtbergen

Ausgangssituation

Anfang 2022 wurde die Schließung der Landwirtschaftsschule in Stadtbergen bekannt. Die Landwirtschaftsschule war, wie unsere Seniorenberatung, in der Bismarckstraße 62 in Stadtbergen untergebracht. Das Gebäude gehört dem Landkreis Augsburg. Deshalb kam das interne Gebäudemanagement auf die Seniorenberatung zu, ob es Ideen zur Nutzung der freiwerdenden Räume gibt. Hier entstand die Idee einer barrierefreien Musterwohnung für die Wohnberatung im Landkreis Augsburg. Es wurde recherchiert, ob aktuell noch Fördermittel für dieses Projekt zur Verfügung stehen. Zudem fanden Gesprächstermine mit den zuständigen Stellen innerhalb des Landratsamtes Augsburg und mit Herrn Landrat statt.

Der Regierungsbezirk Schwaben war bis dato der einzige Regierungsbezirk in Bayern, in dem es noch keine barrierefreie Musterwohnung gab.

Voraussetzungen

Nach Prüfung konnten alle Fördervoraussetzungen erfüllt werden:

- Geeignete Räume, die zur Verfügung gestellt werden
- Gute Anbindung an ÖPNV und die Wohnberatungsstelle
- Eigene Parkplätze direkt an der Musterwohnung
- Barrierefreier Zugang
- Regelmäßige und verbindliche Öffnungszeiten
- Ansprechperson vor Ort anwesend
- Der Eigenanteil beträgt mindestens 10 v.H.

Ziel

Gezeigt werden sollen ein Badezimmer, Küche, Schlafräum und Wohnraum. Angedacht ist die Nutzung auch für Vorträge und Schulungen.

Mit Schreiben vom Bayer. Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales vom 14. Mai 2023 sowie dem Bewilligungsbescheid der Regierung von Schwaben vom 21. Juni 2023 wurde eine Zuwendung in Höhe von 100.000 € zugesagt. Der Landkreis beteiligt sich an den Umsetzungskosten mit weiteren 12.000 €.

Aktueller Stand

Im Anschluss an die Planungsphase ging es rasch über in das Vergabeverfahren. Nach der konkreten Festlegung bezüglich Raumgestaltung, Materialien, Farbwahl, Möbelausstattung, technischer Ausstattung und Hilfsmittelbemusterung wurden mit Handwerkern und Ausstattern in enger Zusammenarbeit mit dem Gebäudemanagement die Preisverhandlungen, Überlassungsvereinbarungen und Auftragsvergaben bis zum Ende des dritten Quartals 2023 abgeschlossen.

Derzeit befindet sich das Projekt nach Beendigung des Bau- und Renovierungsabschnittes in der Einrichtungs- und Ausstattungsphase. Dementsprechend rechnen wir mit der Fertigstellung der Musterwohnung zum Ende des ersten Quartals 2024. Somit konnte inzwischen ein Termin zur Eröffnung der Musterwohnung für Montag, 15. April 2024 festgesetzt werden.

6. PROJEKTE

Angehörigenschulungen „Verstehender Umgang mit Demenzkranken“

2023 wurde das Angebot der Angehörigenschulungen wieder voll aufgenommen. Es liefen drei Veranstaltungen mit durchschnittlich 18 Teilnehmenden. Ziel der Veranstaltungen ist es, den Angehörigen Wissen, Verständnis und Handlungsmöglichkeiten zu vermitteln, um in schwierigen Situationen deeskalierend und empathisch reagieren zu können.

Kurs für Betroffene und Angehörige „Pflegebedürftig: Was nun?“

2023 wurde erstmalig ein Kurs zum Thema Pflegebedürftigkeit angeboten. Inhaltlich ging es rund um Fragen zum Pflegegrad, Besuch des Medizinischen Dienstes, Pflege zu Hause oder in einer Einrichtung, Unterstützungsmöglichkeiten und die finanziellen Aspekte. Unzählige Fragen, die auf einmal auf Betroffene einprasseln. Als neutrale Beratungsstelle zeigte die Fachstelle für pflegende Angehörige den Teilnehmenden Hilfen auf und gab den Betroffenen und Angehörigen Tipps oder Ratschläge mit auf den Weg.

Es fanden zwei Kurse mit identischem Inhalt statt. Am 12. Juni 2023 fanden sich insgesamt 17 Interessierte in den Räumen der Seniorenberatung ein; am 13. November 2023 waren es sogar 25 Teilnehmende. Das große Interesse spiegelt den Bedarf an diesen Kursen wider.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Beratungstätigkeit sind Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Information und Sensibilisierung der Landkreisbevölkerung für aktuelle Themen und Problemlagen in der Altenhilfe wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Eine Übersicht aller organisierten und durchgeführten Aktionen, Veranstaltungen und Vorträge im Jahr 2023 ist unter Punkt 11 zu finden.

8. GREMIENARBEIT

Die Teilnahme an Sitzungen verschiedener Gremien und die Kontaktpflege mit Einrichtungen ermöglichen es, über aktuell bestehende Angebote und Veränderungen informiert zu sein und bilden gleichzeitig die Grundlage für eine gute Vernetzung und konstruktive Zusammenarbeit. Dadurch werden letztendlich den Klienten umfassende Informationen und unkomplizierte Vermittlung der benötigten Hilfen zuteil. Die Sitzungen wurden sowohl in Präsenz unter entsprechenden Hygieneregeln als auch virtuell durchgeführt.

Die Seniorenberatung wirkte in folgenden fortlaufenden Gremien mit:

- Bundes- und Landesarbeitsgemeinschaft Wohnberatungen
- Arbeitskreis Gerontopsychiatrie der Stadt Augsburg und der Landkreise Aichach-Friedberg und Augsburg
- Arbeitstreffen der Fachstellen für pflegende Angehörige der Landkreise Aichach-Friedberg, Augsburg und Günzburg sowie der Stadt Augsburg
- Austauschtreffen „Betreutes Wohnen“

9. QUALITÄTSSICHERUNG

Bedarfsgerechte Fortbildungen, Supervision und Teambesprechungen haben einen maßgeblichen Anteil an der Sicherung der Beratungsqualität. Aktuelles Fachwissen, Reflexion und Neutralität sind zentrale Elemente des Beratungsprozesses. In 2023 fanden zahlreiche Fort- und Weiterbildungen sowohl in Präsenz als auch im Onlineformat statt.

10. BEWERTUNG UND AUSBLICK

Die ersten Monate in 2024 werden noch von den Einrichtungsarbeiten der Musterwohnung bestimmt sein. Voraussichtlich am 15. April soll die Wohnung mit einer kleinen Feier offiziell eröffnet werden. Schon jetzt hin und wieder ankommende Nachfragen stimmen uns optimistisch, dass dieser neue Baustein unseres Angebots auf großes Interesse stoßen wird.

Unsere Schulungen können zukünftig regelmäßig am günstig gelegenen Standort in Stadtbergen angeboten werden, da uns dort nun große Unterrichtsräume zur Verfügung stehen.

Seit November 2021 gibt es das Angebot der „Seniorenberatung im virtuellen Bürgerbüro des Landratsamtes“. Interessierte können über die Website des Landratsamtes einen Termin zur individuellen Onlineberatung buchen. Das Angebot wird gerne von Angehörigen der Folgegeneration genutzt, die entfernt von ihren im Landkreis lebenden Pflegebedürftigen leben. Die Nachfrage ist bisher noch nicht sehr hoch. Dennoch halten wir diese Form der Beratung für zukunftsorientiert und rechnen mit zunehmender Nutzung.

Auch im kommenden Jahr ist vorgesehen, an den Aktionswochen des bayerischen Staatministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention im April/Mai zum Thema „Zu Hause daheim“ und während der bayerischen Demenzwoche im September mit besonderen Veranstaltungen teilzunehmen.

11. ÜBERSICHT DER ORGANISIERTEN UND DURCHGEFÜHRTEN AKTIONEN, VERANSTALTUNGEN UND VORTRÄGE 2023:

11.1 Seniorenberatung / Fachstelle als Referent, Akteur

Datum 2023	Thema / Art der Veranstaltung	Ort
23.02.	„Gesund Pflegen“, Veranstaltung des MD Bayern und der Gesundheitsregion plus	Online
20.06.	Seniorenbeirat Stadtbergen	Rathaus Stadtbergen
19.07.	Treffen der Senioren- und Behindertenbeauftragten des Landkreises	Landratsamt Augsburg
30.11.	Austauschtreffen – Betreutes Wohnen	Landratsamt Augsburg

11.2 Fachvorträge: Seniorenberatung / Fachstelle Organisation und Referent

Datum 2023	Thema / Art der Veranstaltung	Ort
26.09.	Vortrag für Angehörige & Interessierte: „Grundlagen der Kommunikation mit verwirrten Menschen“	Landratsamt Augsburg
03.03., 18.09., 27.11.	Vortrag für Angehörige & Interessierte: „Grundlagen der Kommunikation mit verwirrten Menschen“	Stadtbergen
28.04.	Infostand beim Bürgerdialog mit Staatsminister Holetschek	Augsburg
12.06., 13.11.	Pflegebedarf – was nun?	Stadtbergen

11.3 Seniorenberatung / Fachstelle, Teilnahme an Projekten

Datum 2023	Thema / Art der Veranstaltung	Ort
15.09.	Regionale Seniorenmesse – Infostand	Stadtbergen

11.4 Wohnberatung: Organisation und Referent

Datum 2023	Qualifizierung Wohnberater	Ort
11.01., 15.03., 10.05., 28.06., 13.09., 22.11.	Arbeits-Austauschtreffen, Hospitation	Landratsamt Augsburg & Café
22.11.	Fachvortrag – „Assistenzsysteme zum barrierearmen Wohnen“	Landratsamt Augsburg

11.5 Wohnberatung: Ehrenamtliche / Wohnberater als Referent

Datum 2023	Thema / Art der Veranstaltung	Ort
31.03.	Vortrag Caritas „LEA“, Wohnen & Pflege	Leitershofen
10.03.	Vortrag „Barrierearm Wohnen“	Gersthofen
23.02.	Vortrag „Barrierearm Wohnen“	Landratsamt Augsburg